

Neunundachtzigstes Kapitel.

„Wär's möglich? Könnt' ich nicht mehr wie ich
wollte?

Nicht mehr zurück wie's mir beliebt? — Ich müßte
Die That vollbringen, weil ich sie gedacht?

* * * * *

„Und was ist dein Beginnen? Hast du dir's
Auch redlich selbst bekannt?“

* * * * *

„O blutige, entsetzensvolle That!“

* * * * *

„War das die Meinung — — als wir schieden!
Gott der Gerechtigkeit!“

Wallenstein *).

Es ist kaum nöthig zu bemerken, daß der eine
der von Braun belauschten Männer Wolf war; der
ihn bezeichnende Ton oratorischer Uebertreibung hat
ihn dem Leser bereits verrathen.

Am Abend nach dem Gespräch, das für die Aus-
führung des verzweifeltsten Plans, auf den Wolf sein
Lebtes gesetzt hatte, bestimmt war, trennte sich der Re-
publikaner von seinen Gefährten, mit denen er den
Tag zugebracht, und kehrte nach Haus zurück, um
das Fieber seiner aufgeregten Gedanken zu sänftigen

*) Wallenstein ist von Coleridge ins Englische
übersetzt. Der Uebersetzer.

und eine kurze Stunde einsamen Nachdenkens zu haben, eh er die That vollbrachte, welche, er wußt es wohl, ihn in Kerker und an den Galgen bringen mußte.

Beim Eintritt in seine staubige, ärmliche Wohnung begegnete ihm die Hausfrau, eine schmutzige, trübselige Hebe, ein Kind an der welken Brust, das während es den Nährquell seines vergifteten Daseyns schlürfte, auf dem verzerrten, aufgedunsenen Gesichtchen bereits die verpestete Natur der Muttermilch andeutete, aus welcher es im nämlichen Augenblick den Unterhalt des Lebens und den Keim des Todes sog. Das Weib hielt ihn im engen Gang auf, um ihm zu sagen, daß heute ein Herr nach ihm gefragt, einen Brief in seiner Stube zurückgelassen, und dessen ungesäumte Ueberlieferung anempfohlen habe. Der Besuch hatte jedoch seinen Namen nicht genannt, obgleich die Berichterstatterin, durch dessen Haltung und Anzug neugierig gemacht, ausdrücklich darnach gefragt hatte.

Wenig durch ein Ereigniß angeregt, das der Wirthin von nicht geringem Belang schien, stieß Wolf die Frau auf die Seite, eilte die gebrechliche Stiege zu seiner Kammer hinauf, ohne auf die Schmähreden zu achten, die ihm nachgerufen wurden. Er setzte sich auf das Ende seines Bettes, bedeckte das Gesicht mit beiden Händen und überließ sich der Fluth streitender Empfindungen, die auf ihn eindrangen.

Was war er im Begriff zu vollbringen? Mord! Mord in seiner kältesten, überlegtesten Gestalt! „Nein,“ schrie er laut, vom Bett aufspringend und mit geballter Faust heftig gegen die Stirn schlagend — „nein — nein — nein! es ist kein Mord, es ist Gerechtigkeit! Sprengten sie nicht, die Söldner der Unterdrückung, über ihre schreienden, zu Boden geworfenen Brüder mit gezogenen Schwertern und mörderischen Händen hin? War ich in dieser Stunde nicht unter ihnen? Sah ich nicht mit meinen eigenen Augen den Stahl gezückt, den Streich fallen? Füllte mein Ohr nicht das Stöhnen der Opfer und das wilde Geschrei der im Rosseslauf niederwerfenden Mennen? — Erscholl es nicht im Triumph über Weiber und Kinder und wehrlose Männer? Und dafür keine Rache? — Ja sie soll fallen — nicht auf die Werkzeuge, aber auf den Meister — nicht auf die Sklaven, aber auf den Despoten! Doch,“ hielt er plötzlich in, und seine Stimme sank zum Geflüster herab, „doch Mord: — in einer Stunde vielleicht — eine unwiderrufliche That — ein Siegel zweien Seelen aufgedrückt — dem Opfer und dem Richter! Vor mir Fesseln und der Strick des Missethäters! — die heulende Menge — die Schande! — Nein — nein, keine Schande, die Dankbarkeit der Nachwelt, wenn die Beweggründe anerkannt werden und Parteiwuth schweigt! Hab’ ich nicht von meiner Geburt an mit dem Unrecht gerungen? Verwarf ich nicht jedes Anerbieten der verruchten

Machthaber? Schloß ich auch nur einen kurzen Waffenstillstand mit den Feinden des Armen? Hab' ich nicht dreimal freie Grundsätze mit Einkerkierung des Leibs erkaufte? — Hab' ich nicht Lebensunterhalt und alle Hoffnungen und Freuden dieser Welt für meine unwandelbare, unerschütterliche Treue an die große Sache hingegeben? — bin ich nicht im Begriff Alles mit einem Schlag zu krönen? — mit einem Blißstrahl mich selbst und einen für das Gesetz zu mächtigen Gegner zu vernichten? — und wird die Geschichte dieser Ausopferung, dieser Selbstverleugnung nicht Gerechtigkeit wiederfahren lassen — nicht bewundern, selbst wenn sie verdammen müßte?

Durch solche Betrachtungen aufgerichtet und den ermatteten Strom seiner Entwürfe noch einmal zu einem unnatürlichen Strudel aufregend, schwieg der unglückliche Mann und durchrannte mit raschen Schritten die eng begrenzte Kammer. Da fiel sein Aug auf etwas Glänzendes, das aus den wachsenden Abend Schatten hervorschimerte. Bei diesem Anblick stand sein Herz einen Moment still: es war die Waffe für die beabsichtigte That. Er hob sie auf, und als er den glatten Lauf betrachtete, das Schloß befühlte, umzog auf einmal herbere Strenge die grimmen Züge und das eiserne Herz. Die Pistole war eigens zu diesem Zweck gekauft und mit der höchsten Pünktlichkeit zugerichtet worden, nicht nur zum Gebrauch, sondern zur Pracht; wie denn gar nicht selten bei dergleichen überlegten Frevelthaten eine

schauerliche Art von Prunksucht an die Mittel verschwendet wird.

Wolf schlug ein Licht, setzte sich wieder bedächtig nieder und begann mit äußerster Sorgfalt das Gewehr zu laden; eine Scene, die kein unwürdiger Gegenstand für einen jener Maler gewesen seyn würde, welche die Kunst besitzen dem Niedrigen eine an's Großartige grenzende Kraft zu verleihen, und die das Schreckliche durch eine Beimischung von Komischem zu erhöhen wissen. Die ärmliche Kammer, die feuchten Wände, das in der Höhe angebrachte Fenster, in welchem eine Handvoll verblichenes Papier manche fehlende Scheibe ersetzte; der einzige Tisch von rohem Eichenholz, der zerbrochene Stuhl mit geflochtenem Binsensitz, das Kamin das kein Feuer kannte, und über welchem eine elende Büste Sidneys, ein jämmerlicher Kupferstich von Hampden Schutzwache hielten — während der trübe Lichtspahn bleich auf Wolfs gebräuntes, kräftiges, emsig über seiner Arbeit gebeugtes Antlitz fiel! In der festen Ruhe, welche dem kurzen Kampf der Gefühle auf diesem Antlitz gefolgt war, mischten sich die Energie eines verzweifeltsten Entschlusses und die Mattigkeit eines erschöpften Körpers, während die gefurchte Stirn, die eisernen Büge, ja selbst die blutdürstige Miene etwas über den Stempel gemeiner Verbrecher Erhabenes zeigten, — ein Etwas, das die Beweggründe sowohl als die That selbst aussprach und jene nicht unedle Verkehrtheit des Urtheils

andeutete, welche die Schuld mildert, aber die Furchtbarkeit des überlegten Verbrechens steigert, dem sie den Spottnamen der Tugend beilegt.

Er hatte sein Geschäft vollendet, die Pistole zu sich gesteckt und erwartete die Stunde, in welcher sein Genosse ihn zur unseligen That abrufen würde, als er auf dem Tisch dicht neben sich den Brief bemerkte, von welchem das Weib gesprochen, und den er im Sturm seines Gemüths gänzlich vergessen hatte. Mechanisch öffnete er denselben — die Einlage fiel zu Boden; er hob sie auf; es war eine Banknote von beträchtlichem Werth. Der namenlose, mit sichtlich verstellter Hand geschriebene Brief enthielt nur wenige Zeilen, die ganz dazu geeignet waren, Eindruck auf den Republikaner zu machen und ihn mit der Gabe auszusöhnen. Der Schreiber versicherte, durch kein anderes Gefühl als die Bewunderung der unerschütterlichen Reinheit, die Wolfs Leben stets bezeichnet habe, geleitet zu werden, so wie von dem Wunsch, daß Aufrichtigkeit in Grundsätzen, sollten sie auch von denen des Gebers abweichen, nicht bloß mit Mangel und Elend belohnt werden möchten.

Es läßt sich unmöglich bestimmen, in wie weit Wolfs verzweifelte Glücksumstände unmerklich mit den Gründen verschmolzen, welche seinen gegenwärtigen Entschluß herbeigeführt: so viel ist gewiß, daß da, wo die Zukunft hoffnungslos erscheint, das Gemüth leicht von Härte zum Verbrechen übergeht und

nicht minder, daß wir uns manches Unrecht in einer Sache zu Gut halten, um welche wir viel gelitten haben. Vielleicht wenn diese unerwartete Hilfe eine kurze Zeit früher gekommen wäre, hätte sie des Republikaners Herz erweicht und einigermaßen mit seinem Schicksal versöhnt, was ihn denn minder empfänglich für die wilde Stimme des Parteihasses und die Aufreizung seiner Genossen gemacht haben würde. Wir, die wir den Versuchungen der Armut entrückt sind, — Versuchungen gegen welche die unsrigen wie laue Weste neben Thürme stürzenden Sturmwinden erscheinen — wir können nicht wissen was der bittere Mangel und die Entbehrung gesunden Schlafes und der Reichen Uebermuth und die fressende Erinnerung besserer Tage, oder auch bloß die Wuth des scharfen Hungers in den Säften und Adern Aller hervorbringen muß, die irdischer Abkunft sind: — wir können es nicht wissen, wie weit all Dieß das Gemüth, des Körpers Spielzeug, zum Blutdurst treiben und zur unabweisbaren Entschuldigung von Verbrechen werden kann, die unsere übermüthige, nicht geprüfte Tugend mit ihrer schmachvollsten Verdammung stempelt!

Die Wolke wich von des Republikaners Stirn und sein Aug starrte träumerisch in die leere Luft. Fußtritte kamen die Treppe herauf, die Schläge einer fernen Glocke ertönten mit einer Deutlichkeit, daß sie den Sinnen nicht bloß hörbar, sondern fühlbar erschienen; und als die Thür aufging und der

Berschworne eintrat murmelte Wolf — „zu spät — zu spät!“ — zerknitterte die Banknote in seinen Händen und zerriß sie in tausend Stücke mit einer Hestigkeit, die seinen Gefährten in Erstaunen setzte, obwohl er des Papierses Werth nicht kannte.

„Komm,“ schrie der Unglückliche, gewaltsam auf die Erde stampfend, als wollte er durch Leidenschaftlichkeit jede innere Erweichung beslegen, — „Komm, mein Freund, kein Augenblick sey verloren; eilen wir zu unser heiligen That!“

„Ich hoffe,“ sagte Wolfs Begleiter, als sie auf offener Straße waren, „unsre Mühe wird nicht vergeblich seyn; es ist eine herrliche Nacht dazu. Davidson meinte der beste Plan sey, Granaden in des Ministers Kutsche zu werfen: wir können Das versuchen, wenn alles Andre fehlschlägt!“

Wolf schwieg — er hatte kaum gehört was sein Genosse sprach; denn eine düstre Gleichgültigkeit gegen alle ihn umgebende Dinge hatte seinen Geist eingehüllt, — jene seltsame Empfindung oder vielmehr Empfindungsabwesenheit, wie sie allen Menschen eigen ist, die einer gewichtigen, schon lang ihr ganzes Gemüth erfüllenden Handlung entgegen gehen. Sie raubt ihnen die Gedanken, wenn der Oberflächliche glauben sollte, sie seien am gedankenvollsten, und leitet sie zur Schwelle des Ereignisses, welches früher ihr glühendes, wachsamcs Nachdenken in Anspruch nahm, mit einer blinden, mechanischen Bewußtlosigkeit, die dem Leben in einem Traume gleicht.

Sie kamen zu dem Platz, den sie sich zum Standpunkt gewählt. — Bald wandelten sie auf und nieder um der Aufmerksamkeit zu entgehen — bald bargen sie sich hinter die Pfeiler eines benachbarten Hauses, und erwarteten ihre Opfer. Die Zeit verstrich — die Straßen wurden immer öder, und zuletzt unterbrach nur manchmal der Umgang des Nachtwächters oder der Schritt eines Heimkehrenden die Einsamkeit ihrer Lauer.

Endlich, kurz nach Mitternacht, sahen sie zwei Männer Arm in Arm langsam auf sich zukommen.

„Bist — Bist“ — flüsterte Wolfs Genosse, — „da sind sie endlich; — ist Deine Pistole gespannt?“

„Ja,“ antwortete Wolf; „und Deine? Mensch fasse Dich — Deine Hand bebt.“

„So ist's vor Kälte,“ erwiederte der Mörder, unbewußt eine berühmte Antwort gebend *), — „treten wir hinter den Pfeiler zurück.“

Sie zogen sich zurück — die Männer kamen näher; die Nacht, wenn gleich sternhell, war doch nicht klar genug um den Lauernden mehr als den Umriss der Gestalt und das Eigenthümliche der Höhe und Haltung zu zeigen.

„Welcher,“ fragte Wolf, der, wie er früher gesagt, keines der beabsichtigten Opfer jemals gesehen hatte, „welcher ist meine Beute?“

*) Bailly sprach diese Worte vor seiner Hinrichtung.

„O, der Nächste bei Dir,“ antwortete der Andere mit zitternder Stimme; „Du kennst ja seinen verdammt stolzen Gang, und wie aufrecht er den Kopf hält — ich will schwören, daß er so die Bittschriften des Volks beantwortet. Der Größere dort, auf der andern Seite, ist mein.“

Die Fremden waren nun in der Nähe.

„Du weißt, Wolf, daß Du zuerst feuern mußt,“ flüsterte der Andere, der mit gesunkenem Muth bereits an Flucht dachte.

„Aber bist Du auch gewiß, ganz gewiß, daß es die Rechten sind?“ fragte Wolf, die Pistole fassend.

„Ja, ja,“ erwiederte der Andere, und wirklich hatte die Haltung der ihnen nächsten Gestalt in der Entfernung große Ähnlichkeit mit dem erwarteten Minister. Der Begleiter, der viel jünger schien und ein gleich vornehmes, aber viel weniger stolzes Aussehen zeigte, hörte dem vermeintlichen Minister mit gespanntester Aufmerksamkeit zu. Augenscheinlich in die Unterhaltung vertieft standen sie, etwa zwanzig Schritte von den Mördern, ein wenig still.

„Halt, Wolf, halt,“ flüsterte des Republikaners Gefährte, dessen westindische Hautfarbe die Furcht, wie das bleiche Licht der Lampen und des Nachthimmels, ins Gelbgrüne überspielte, während die blendende Weiße seiner Zähne einen grimmigen Gegensatz zum Feuer der kleinen, schwarzen, funkelnden Augen bildete. „Halt, Wolf, halt ein — ich sehe, daß ich irrte; Der auf meiner Seite ist mir

fremd und der Andere ist viel schlanker als der Minister; steck Deine Pistole ein — schnell — schnell — und laß uns gehen.“

Wolf ließ die Hand sinken und wollte sein Vorhaben aufgeben, aber wie er die zitternde Gestalt und die klappernde Zähne seines erschrocken Genossen erblickte, durchzuckte ihn der plötzliche, nicht unnatürliche Gedanke, daß seines Begleiters Zaghaftigkeit ihn absichtlich täusche, und die Fremden, welche nunmehr ihren Weg fortsetzten, wirklich Diejenigen seien, die Jener anfangs genannt. Diesem Eindruck und dem Stachel des Augenblicks folgend stieß der unselige, verblendete Mann seinen Kameraden mit einem leisen Fluch über dessen Feigheit und Verrätherei auf die Seite, nahm ein rasches, sicheres Absehen auf die Gestalt, die nah genug war um unfehlbar getroffen zu werden, und feuerte die Pistole ab. Der Fremde taumelte und sank in die Arme seines Begleiters.

„Hurra,“ schrie der Mörder, aus seinem Versteck hervorstürzend und auf sein Opfer zueilend. — „Hurra, für Freiheit und England.“

Kaum hatte er diese entweihten Namen ausgesprochen, als der Triumph irrgeleiteten Eifers plötzlich und für immer von seiner Stirn und aus seiner Seele schwand.

Der Verwundete lag in den stützenden Armen seines erstarrten, von Entsetzen gelähmten Freundes, der, auf ein Knie niedergelassen um ihn zu tragen,

das forschende Auge auf die bleichen, wechselnden Züge seiner Bürde heftete, ohne des Mörders Nähe zu ahnen.

„Reden Sie, Mordaunt, reden Sie! Wie ist Ihnen?“ sagte er.

Durch die Stimme aus seiner Betäubung geweckt öffnete Mordaunt die Augen, stöhnte: „mein Kind, mein Kind!“ und sank sogleich wieder zurück. Lord Ulswater (denn Der war es) fühlte an der zunehmenden Schwere, daß der Tod rasch über sein Opfer komme.

„Ach,“ seufzte er bitter, indem er ihres letzten Gesprächs gedachte — „ach, wo — wo — wenn dieser Mann — der Weise, der Gütige, der Schuldlose, fast der Vollkommene, in der Blüthe des Daseyns durch einen schnellen Schlag von unbekannter Hand fällt — unbeglückt im Leben, ruhmlos im Sterben — o wo — wo — ist der gerühmte Triumph der Tugend, oder wo ist ihr Lohn?“

Bis zum letzten Augenblick seinem Ideal getreu richtete sich Mordaunt, als diese Worte seine betäubten, schwindenden Sinne trafen, mit einer gewaltigen Anstrengung plötzlich empor, blickte den Lord starr an und bewegte die Lippen (denen die Stimme bereits entwichen war) als wollten sie sagen: „hier ist er!“

Nach dieser letzten Kraftäußerung, und mit einem Ausdruck des Antlitzes, der den stolzen, ruhigen Charakter, den dasselbe im Leben getragen, milderte

und heiligte, sank Algernon Morbaunt wieder in die Arme seines Begleiters zurück und verschied augenblicklich.

Neunzigstes Kapitel.

Komm, Tod; hier deine Opfer! und das Beil
Harret Derer, die auf Siegeswagen hofften.
So zählen unsre Schätze wir im Dunkeln,
Und fällt das Licht in das betrogne Aug,
So finden wir die Münze, waren — Schädel.

* * * * *

Indeß jedoch vereint
Das Schicksal wundersame Gegensätze,
Und Blutgerüstes Schauer sind die Nachbarn
Des Altars.

Un o n.

Als Graufords Schuld und Verhaftung bekannt wurde, als die Untersuchung Tag für Tag einen neuen Faden in dem mächtigen, wirren Gewebe seines umfassenden Betrugs aufwickelte, als entdeckt wurde daß Häuser von anerkannt großem Reichtum und verschwenderischem Aufwand, deren Geschäfte Grauford geleitet hatte, seit Jahren gänzlich untergraben und verarmt, nur durch das ungewöhnliche Genie eines Mannes aufrecht erhalten worden waren, dessen außerordentliche, endlich entdeckte Frevel sie plötzlich und unrettbar in den Ab-